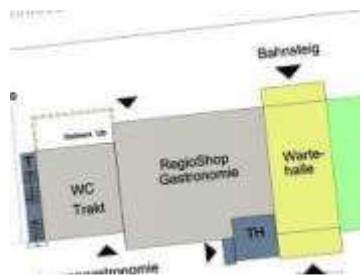


20.10.2012 00:00 Uhr, Naila

REIZVOLLE AUFGABE FÜR PLANER

Jürgen Hoffmann freut sich auf den Baubeginn. Der Architekt will aus dem unansehnlichen Gebäude ein Schmuckstück machen.



Naila -- "Für unser Planungsbüro ist es eine reizvolle Aufgabe, die Stadt Naila mit der Umsetzung eines Bauprojektes zu unterstützen, um die Kommune im Ergebnis als erfolgreiches Mittelzentrum zu etablieren." Mit diesen Worten umschreibt der Bad Stebener Architekt Jürgen Hoffmann sein Engagement, den unansehnlichen Bahnhof in Naila zu einem "Schmuckstück" am Ortseingang der Stadt zu machen.

Jürgen Hoffmann erinnert sich im Gespräch mit der *Frankenpost* an die Zeit vor Monaten, als die Verantwortlichen der Stadt den Entwurf seines Teams aus zuletzt vier Vorschlägen ausgewählt hatten. Die Kommune hatte vorgegeben, dass in dem Bahnhofsgebäude neben Räumlichkeiten für die Ferienregion Selbitztal und den Naturpark Frankenwald auch ein Gastronomie-Betrieb sowie eine Herberge für Wandertouristen untergebracht werden sollten.

Als besonders reizvoll bezeichnet der Architekt die gestalterische Aufgabe, das Kerngebäude an die historische Fassade des Bahnhofs anzugleichen. Am Ende soll ein "zeitgemäß modernes Bauwerk mit Charme" entstehen, das einen ansprechenden Eindruck auf Einheimische und Besucher der Stadt macht, sagt der Architekt. In diesem Zusammenhang sei der Bahnhof ein das Image der Stadt prägender Baustein, der die regionale Lebensfähigkeit sowie die Qualität der Stadt im Frankenwald authentisch präsentiert.

Der Ausgangspunkt der Planungsarbeiten für das Büro sei das Tourismus-Dienstleistungszentrum, dem Nadine Hofmann vorsteht und das zurzeit im Rathaus im Zentrum der Stadt untergebracht ist. "Ich sehe den Bahnhof als Eingangstor zur Stadt und in den Frankenwald", sagt der Architekt. Bei allen Arbeiten galt es, die Funktionalität der Teilbereiche optimal zu gestalten. So können nach Hoffmanns Planungen die Räume für die Gastronomie bei Bedarf auch mit dem Informationszentrum in der ehemaligen Wartehalle und dem Tourismusbüro verbunden werden. Die Herbergsräume im Obergeschoss bieten in fünf Doppelzimmern und einem Einzelzimmer Platz für Rucksacktouristen oder Fahrradgruppen. Der Multifunktionsraum stehe als Seminarraum ebenso zur Verfügung wie als Matratzenlager für Gruppen. "Eine neue Gäste-Zielgruppe, die viele noch unterschätzen, sind nach meiner Überzeugung Bahn-Nostalgiker", erklärt Hoffmann. Diese Bahnliebhaber aus ganz Deutschland reisen durchs Land, um sehenswerte Regionen, durch die Bahnstrecken verlaufen, zu bewandern. "Wir haben im Frankenwald eine Reihe an sehenswerten Touren", weiß der Architekt. Diese Liebhaber seien auch ein Grund dafür, dass das alte Stellwerk am Bahnhof erhalten bleibe. Für die steigende Zahl an Fahrrad-Touristen haben die Planer eine eigene Biker-Station im Bereich der ehemaligen Güterschuppen vorgesehen. Hier können die Touristen Fahrräder und E-Bikes mieten, Akkus laden oder auch Reparaturen vornehmen. Hoffmann freut sich schon auf den Baubeginn im nächsten Frühjahr und die Fertigstellung im Frühsommer 2014.

Ihre Meinung ist gefragt

Die *Frankenpost* fragt ihre Leser:

Was halten Sie von den Plänen für den Nailaer Bahnhof?

Haben Sie Alternativ-

Vorschläge?

Bitte schreiben Sie uns Ihre

Meinung per E-Mail an:

redaktion.naila@frankenpost.de

Quelle: www.frankenpost.de

Autor: Von Lothar Faltenbacher

Artikel: <http://www.frankenpost.de/lokal/naila/naila/Reizvolle-Aufgabe-fuer-Planer;art2443,2155053>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung

